

Hauptversammlung 2010 der Uzin Utz AG am 11. Mai 2010 in Ulm, Donauhalle

- Ausführungen des Vorstandsmitglieds Thomas Müllerschön -
(es gilt das gesprochene Wort)
„Sendesperrfrist 11. Mai 2010, 10:30 Uhr“
(Vorjahreszahlen in Klammern)

Meine sehr verehrten Damen,
meine sehr geehrten Herren,
liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

auch ich heiße Sie hier in Ulm herzlich willkommen. Die Hauptversammlung unseres Unternehmens ist in den zurückliegenden Jahren immer mehr auch zum Jahrestreffen der großen Uzin Utz Familie geworden.

Und das ist eine ganz besondere Familie: Eine Familie, die nicht nur die eigenen Mitarbeiter umfasst, sondern Viele mit einschließt. Die Marken, die Kunden, die Aktionäre...ganz unterschiedliche Menschen haben ganz unterschiedliche Bezugspunkte zu Uzin Utz. Aber trotzdem, oder gerade deshalb, gehören Sie zur Familie. Man könnte sagen: Wir sind eine „wachsende Familie“. Und das im nächsten Jahr seit stolzen 100 Jahren!

Für uns ist diese Familie beides: Verpflichtung und Freude.

In diesem Sinne möchte ich im Folgenden mit Freude meiner Verpflichtung nachkommen, Ihnen über das Zahlenwerk Ihres Unternehmens Bericht zu erstatten.

Drei Themenkomplexe stehen dabei im Mittelpunkt:

- **erstens** ein Rückblick auf wesentliche Entwicklungen 2009 und deren Bedeutung für die Gegenwart;
- **zweitens** eine Darstellung der aktuellen Situation und unserer Erwartungen für das Gesamtjahr 2010;
- **sowie** drittens ein Blick auf unsere Ziele, Strategien und Instrumente für die Zukunft.

Einleitend zur Rückschau passt ein Zitat des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt:

„In der Wirtschaft geht es nicht gnädiger zu als in der Schlacht im Teutoburger Wald.“

Der allgemeine wirtschaftliche Hintergrund ist natürlich offensichtlich und hinlänglich bekannt: In 2009 ist viel geschehen. Es war kein leichtes Jahr. Wir aber haben – insbesondere in der zweiten Jahreshälfte – eindrucksvoll gezeigt, dass Uzin Utz mit Krisen nicht nur umgehen, sondern sie auch in Erfolg ummünzen kann.

Wir sind überzeugt: Krisen sind dazu da, um sie zu meistern. Ihr Unternehmen hat seine langfristigen Ziele nicht aus den Augen gelassen, sich nicht in kurzfristigem Aktionismus verloren.

Aus dieser Überzeugung haben wir aktives und verantwortungsvolles Handeln gemacht: Krise ist etwas Beeinflussbares und wir haben für diese Beeinflussbarkeit erfolgreich unseren ganz eigenen Weg gefunden.

Nun zu den Einzelheiten in 2009

Die Weltkonjunktur kam in Folge der Finanzkrise nachhaltig ins Stottern. Sie erinnern sich: Massives Eingreifen der Regierungen wurde notwendig. Weltweit verzeichneten die Volkswirtschaften dramatische Einbrüche. Die dadurch ausgelösten Unsicherheiten haben auch bei uns Spuren hinterlassen. Insbesondere in den ersten Monaten des Jahres 2009 zeigten unsere Kunden eine auffällige Zurückhaltung. Dies war Folge der massiven Einbrüche im Baubereich sowie in der Immobilienbranche. Ich erinnere nur an Großbritannien, Irland, Spanien und die USA. Wir haben uns bereits Ende 2008 gut vorbereitet, um frühzeitig die nötigen Schritte einzuleiten. Mit beachtlichem Erfolg. Krisenbezogene Maßnahmen haben wir in den ersten Monaten 2009 nochmals verstärkt. Wir haben Kosten weiter optimiert, die Möglichkeiten unserer in den letzten Jahren aufgebauten Position in der Wertschöpfungskette konsequent eingesetzt und unseren Vertrieb noch leistungsfähiger gemacht. Hier ist die Stoßrichtung klar: mehr Kundennähe, weniger Bürokratie. Dazu bündeln wir beispielsweise zukünftig spezifische Markenkompetenzen.

Das Ergebnis unserer Maßnahmen kann sich – ganz nach dem Motto unseres diesjährigen Geschäftsberichts „Fortschritt ist unser Fundament“ – sehen lassen: Im zweiten Halbjahr zogen Umsatz und Ergebnis kräftig an. Zwar haben wir weniger umgesetzt als in 2008, dem Noch-Boomjahr der Wirtschaft, aber dafür haben wir unser Ergebnis vorzeigbar verbessert. Und das in einem eindeutigen Krisenjahr.

Meine Damen und Herren, unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben trotz schwieriger Rahmenbedingungen eine herausragende Leistung erzielt. Darauf können wir stolz sein und freuen uns, Ihnen diese Leistung heute im Detail vorstellen zu dürfen.

Dazu passt wiederum ein Zitat von Heike Bruch, der Direktorin des Instituts für Führung und Personalmanagement an der Universität St. Gallen.

„Insgesamt ist es wichtig, dass Unternehmen nicht in ein kurzfristiges Denken und Handeln verfallen, sondern auch für die Zeit nach der Wirtschaftskrise gut aufgestellt sind – sowohl extern im Hinblick auf eine starke Unternehmensmarke bei Kunden und einer starken Arbeitgebermarke bei potenziellen Bewerbern als auch intern bei den eigenen Mitarbeitern.“ Ende des Zitats.

Was sind die Fakten, die diese Einschätzung bei uns rechtfertigen können?

Insgesamt ist die gute und langfristig wichtige Nachricht, dass wir unsere Risiken gut verteilt haben, unsere Marken-Wertschöpfungskette gut ineinander greift und wir regional so divers sind, dass wir durchaus zuversichtlich nach vorne schauen können.

Unsere Strategie wurde wiederholt auch vom Handel gewürdigt. Eine Umfrage der Fachzeitschrift BTH Heimtex, aus der wir schon in 2007 als klarer Sieger im Wettbewerbsumfeld hervorgegangen sind, hat dies auch 2009 bestätigt.

Ein Zitat:

„Wer will dieses Unternehmen stoppen? Das börsennotierte Unternehmen ist im doppelten Wortsinn bodenständig geblieben und hat von seiner Marktnähe nichts eingebüßt. Mit unternehmerischem Weitblick gelang es, die Firmengruppe auf Erfolgskurs zu halten.“

Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres haben uns in unserer Ausrichtung bestätigt. Vielleicht beweist sich in dieser Stärke auch ein weiteres Element: Wir sind zwar ein börsennotiertes Aktienunternehmen, aber wir sind auch ein Familienunternehmen und ein Mittelständler. Was heißt das konkret: Unsere besondere Aufstellung hat gerade in der Finanzkrise gezeigt, wie gut sie ist.

Denn Mittelständler haben bei krisenspezifischen Interventionen eine bessere Basis als Konzerne: Sie sind kleiner und können so ihre Mitarbeiter viel direkter und auf einer persönlicheren Ebene erreichen als große Konzerne. Die Stimmung im Unternehmen ist besser fühlbar und somit auch steuerbar.

Mittelständische Unternehmen haben es somit auch bei der Information der Mitarbeiter, die für uns einen wichtigen Bestandteil jedes Krisenmanagements darstellt, einfacher. Ein Gedanke, der vielleicht noch zu wenig Beachtung in der allgemeinen Diskussion um die Lehren aus der Finanzkrise findet.

Beginnen wir also mit einem Rückblick auf das Geschäftsjahr 2009 und die wesentlichen Details:

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 11,0 Mio. EUR um 0,5 Mio. Euro oder rund 4,6% über dem Vorjahreswert (10,5). Ich betone noch einmal: Angesichts des Verlaufs des Jahres 2009 ist dies ein Erfolg.

Die Umsatzerlöse des Konzerns konnten im Jahr 2009 fast auf Vorjahresniveau gehalten werden. Die Umsätze sanken um lediglich 2,9% von 177,4 Mio. EUR auf 172,2 Mio. EUR. Die Umsatzrendite konnte im Vergleich zum Vorjahr auf 6,4% (5,9) gesteigert werden.

Meine Damen und Herren, ich bin fest davon überzeugt, dass dies die Belohnung für unser klares, promptes Krisenmanagement ist. Bereits beim Eintreten wesentlicher Belastungen haben wir gegengesteuert.

Aber die Zahlen sind nur eine Seite der Medaille.

Wichtig ist, dass unsere Gesamtaufstellung gut ist. Damit meine ich insbesondere die ‚Moral unserer Spieler‘.

Trotz Kurzarbeit haben unsere einzigartigen Mitarbeiter in einer schwierigen Zeit noch mehr Engagement gezeigt. Sie haben erst recht ‚Gas gegeben‘. Darüber freue ich mich besonders. Es ist ein entscheidender Wettbewerbsvorteil und verdient umso mehr Erwähnung. Deswegen möchte ich heute die Gelegenheit nutzen, mich herzlich dafür zu bedanken!

Meine Damen und Herren, einige Worte zur vorgeschlagenen Dividende, auf die sich dieses Engagement selbstverständlich auch auswirkt.

Chart: Dividende

Sie, meine Damen und Herren Aktionäre, möchten wir dieses Jahr mit einer Dividende in Höhe von 0,62 EUR am Unternehmenserfolg teilhaben lassen, was einer Dividendenrendite von 3,52% entspricht.

Das Vorjahresniveau ist dem anhaltend schwierigen wirtschaftlichen Umfeld und den Herausforderungen, die in diesem Jahr auf uns warten, angemessen. Gleichzeitig stärken wir mit einer Zuführung zu den Rücklagen in Höhe von ca. 7,1 Mio. Euro die Substanz Ihres Unternehmens. Unser Eigenkapital liegt damit bei 46 Prozent, ein mehr als solider Wert, der uns auch im Verhältnis zu unseren Bankpartnern einen hinreichenden Spielraum sichert.

Meine Damen und Herren, warum betonen wir immer wieder, dass die Mitarbeiter unser wichtigster Erfolgsfaktor sind?

Chart: Mitarbeiterentwicklung

Ich habe es anfangs schon gesagt:

Für ein Unternehmen, das seit jeher Service und Dienstleistung an seinen Kunden groß schreibt, hängt der Erfolg stark von der Einstellung jedes einzelnen seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab. Das wissen wir. Und das wissen wir zu schätzen.

In personalpolitischer Hinsicht sind für uns zwei Dinge entscheidend: die Bindung qualifizierter Kolleginnen und Kollegen und die erfolgreiche Rekrutierung von neuen Talenten.

Die Personalzahlen der Uzin Utz AG entwickelten sich im Jahr 2009 wie folgt: Die Anzahl der Mitarbeiter blieb im Durchschnitt im Vergleich zum Vorjahr konstant bei 362. Wir haben zusätzlich 30 (29) Auszubildende am Standort Ulm eingestellt. Dies unterstreicht unsere langjährige Ambition, eigenes gutes Fachpersonal selbst auszubilden und so auf künftige Aufgaben im Unternehmen vorzubereiten. Wir wollen jungen Menschen über eine Ausbildung Zukunft bieten und gleichzeitig an unseren Wissensträgern festhalten. Das wird auch in Zukunft so bleiben. Das ist unser Versprechen.

Nun zu den Umsätzen des Jahres 2009

Chart: Umsatzentwicklung

Wie bereits erwähnt, fielen die Umsatzerlöse des Konzerns im Jahr 2009 moderat um rund 3% von 177,4 Mio. EUR auf 172,2 Mio. EUR. Wir haben im zweiten Halbjahr Einbußen des ersten Halbjahres nahezu wettmachen können. Es gelang uns auch, eine Reihe neuer Kunden zu gewinnen und sogar neue Positionen dort aufzubauen, wo die Krise besondere Auswirkungen auf unsere Kunden hatte.

Zusammenfassend lässt sich also sagen: Wir stehen auf einem soliden Fundament und sind gut aufgestellt. Sie sehen: Überall, wo ein Boden ist, da ebnen wir den Weg.

Nun ein paar Aussagen zum Umsatz nach Ländergruppen:

Chart: Umsatz nach Ländergruppen

Betrachtet man die Umsatzverteilung nach Ländern, so sank in Deutschland der Umsatz auf 79,7 Mio. EUR (81,5). Trotzdem konnten Marktanteile ausgebaut werden. Der gesamte Auslandsumsatz sank auf rund 92,5 Mio. EUR (95,6). Der Auslandsanteil blieb mit 54% konstant (54).

Der Anteil der Umsätze außerhalb des Euro-Raumes sank leicht auf rund 20% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (21).

Ich darf Ihnen nun die wichtigsten Kennzahlen zum Thema Produktion und Investitionen kurz zusammenfassen:

Chart: Produktion & Investitionen

Im Geschäftsjahr 2009 wurde im Konzern an den Produktionsstandorten in Ulm, Vaihingen/Enz, Oberderdingen, Würzburg, Meckenheim, Buochs (Schweiz), Sursee (Schweiz), Haaksbergen (Niederlande), Legnica (Polen), Soissons (Frankreich), Schanghai (China), Ljubljana (Slowenien) und Jakarta (Indonesien) produziert. Die Gesamtauslastung aller Uzin Utz-Werke lag bei rund 86%. Ein Rückgang um rund 4% Prozent gegenüber dem Vorjahr (90).

Die Innovationsrate 2009 in den Innovationsbereichen UZIN und codex betrug rund 43% (36). Dieser Anteil am Gesamtumsatz entfällt auf Produkte, die jünger als 5 Jahre sind. Dieser Wert zeigt, dass wir eher noch dynamischer geworden sind als ohnehin bereits. Insgesamt investierte der Konzern im Jahr 2009 3,2 Mio. EUR (7,7).

Zur Ertragslage:

Chart: Ertragslage

Die Gesamtleistung sank um 3,5% auf 171,4 Mio. EUR (177,5).

Der absolute Materialaufwand sank dabei um 7 Prozentpunkte von 78,7 Mio. EUR auf 73,2 Mio. EUR. Die Materialeinsatzquote im Konzern sank von 44,3% auf 42,7%. Dies ist auf mehrere Faktoren zurückzuführen: **Erstens:** sehr gute Einkaufsverhandlungen und Rezepturoptimierungen. **Zweitens:** weniger Fehlchargen. **Und drittens:** erfolgreich durchgesetzte Preiserhöhungen.

Der Anteil der Personalkosten an der Gesamtleistung stieg auf 26,6% (24,6). Absolut stiegen die Personalkosten, infolge der Tarifierhöhungen und der neukonsolidierten Gesellschaften, von 43,7 Mio. EUR auf 45,5 Mio. EUR an.

Das Abschreibungsvolumen stieg leicht von 5,3 Mio. EUR auf 5,4 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken um rund 3,3 Mio. EUR, von 39,7 Mio. EUR im Vorjahr auf 36,4 Mio. EUR. Hauptursache hierfür sind Kosteneinsparungen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) liegt mit 12,7 Mio. EUR leicht über Vorjahr (12,6). Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt mit 10,3 Mio. EUR um rund 7,4% über dem Vorjahreswert (9,6).

Das Finanzergebnis liegt aufgrund des gesunkenen Gesamtkredit- bzw. Kontokorrentvolumens mit Minus 2,3 Mio. EUR 21% über dem Vorjahreswert (-3,0).

Der Jahresüberschuss im Konzern lag mit rund 7,1 Mio. EUR um rund 0,7 Mio. EUR oder 9% unter dem Vorjahreswert (7,8). Dies resultiert vor allem aus einem erhöhten latenten Steuer- aufwand sowie aus einer Steuererstattung im Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit liegt mit 11,0 Mio. EUR um rund 4,6% über dem Vorjahreswert (10,5).

Chart: Konzernbilanz Aktiva

Die Bilanzsumme sank um 6,1 Mio. EUR auf 155,6 Mio. EUR (161,7). Der Anteil des Konzern-Anlagevermögens stieg auf 58% (57). Das restliche Vermögen liegt somit bei 42% (43) der Bilanzsumme.

Die Kundenforderungen sanken von 24,0 Mio. EUR auf 22,7 Mio. EUR.

Die Vorräte nahmen – in Folge von Bestandsminderungen im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 1,7 Mio. EUR von 21,7 Mio. EUR auf 20,1 Mio. EUR – ab.

Die flüssigen Mittel stiegen um 5,2% oder 0,7 Mio. EUR, auf 14,4 Mio. EUR an.

Das komplette Vermögen stellt nach wie vor betrieblich notwendige Werte dar.

Chart: Konzernbilanz Passiva

Das Eigenkapital betrug 68,6 Mio. EUR (64,0) und liegt mit einem Anteil an der Bilanzsumme von 44% (40) nach wie vor deutlich über dem Branchendurchschnitt.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um insgesamt 8,7 Mio. EUR auf 24,2 Mio. EUR. Diese Abnahme resultiert aus durchgeführten Tilgungen, die aufgrund des hohen Cashflows möglich waren.

Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme sank dadurch von 32% im Vorjahr auf 27% im Jahr 2009.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken um 1,7 Mio. EUR auf 33,9 Mio. EUR (35,6).

Der Anteil der gesamten langfristigen Verbindlichkeiten an der Bilanzsumme stieg nur leicht von 28% im Vorjahr auf 29% im Jahr 2009.

Die Steuerrückstellungen stiegen von 1,0 Mio. EUR auf 1,5 Mio. EUR.

Die sonstigen Rückstellungen dagegen sanken um 0,8 Mio. EUR auf 6,3 Mio. EUR (7,1).

Damit komme ich zu unseren Beteiligungen:

Chart: Beteiligungsgesellschaften

Im laufenden Geschäftsjahr 2009 ergaben sich folgende Änderungen des Konsolidierungskreises:

Erstens: DS Derendinger AG (100%), Schweiz, Erstkonsolidierung

Zweitens: Uzin Utz Magyarorszá g Kft. (90%), Ungarn, Erstkonsolidierung

Chart: Aktienkurs Verlauf

Meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre,

kommen wir nun zum Kursverlauf der Uzin Utz Aktie. Sie hat sich in einem turbulenten Börsenjahr insgesamt ganz gut geschlagen.

Spiegelte sich im ersten Halbjahr noch die Sorge der Anleger um die weltweite Baukonjunktur wider, so haben die Investoren offensichtlich unsere besondere Stärke erkannt.

Zu Beginn 2009 gab die Aktie zunächst nach. Dann erholte sie sich jedoch schnell wieder und entwickelte sich sehr gut und überdurchschnittlich.

Damit konnten wir uns auch im Vergleich zu vielen anderen Branchen und auch Wettbewerbern besser halten.

Dies ist aber auch ein Beweis für die stabilen und guten Leistungen, die wir in einem derart schwierigen Umfeld erbracht haben.

Von Analysten und Investoren werden wir unverändert positiv beurteilt. Der Kurs der Aktie liegt uns am Herzen. Wir können die ökonomische Großwetterlage zwar nicht beeinflussen. Wir können und werden aber das unsrige daran setzen, die an sich gute Entwicklung der Aktie fortzuführen. Das versprechen wir Ihnen hier und heute.

Die von Ihnen im letzten Jahr erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr genutzt und bis zum Stichtag 31.12.2009 13.755 Stück eigene Anteile für insgesamt 214 TEUR erworben. Die Erwerbspreise für die in 2009 erworbenen Aktien lagen zwischen 14,00 EUR und 17,33 EUR. Insgesamt betrug der Bestand an eigenen Aktien (Stückaktien) zum Bilanzstichtag 15.194 Stück, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von weniger als 0,4%.

Der Aktienrückkauf war zum Zeitpunkt der letztjährigen Hauptversammlung noch nicht beendet. Der Bestand eigener Aktien liegt nach Abschluss des Aktienrückkaufprogramms bei 15.194 Stück. Wie Ihnen bekannt ist, sind diese Aktien nicht gewinnberechtigt, auf sie werden also keine Dividenden gezahlt.

Erneut bitten wir Sie heute unter Tagesordnungspunkt 5 um eine derartige Ermächtigung.

Und erneut sagen wir Ihnen auch heute zu, dass wir nur sehr behutsam von diesem reinen Vorratsbeschluss Gebrauch machen werden.

Chart: Deckblatt

Erlauben Sie mir bitte, Ihnen an dieser Stelle noch kurz die Punkte der heutigen Tagesordnung zu erläutern:

Die Tagesordnungspunkte 1-6 sind in jedem Jahr auf der Agenda und bedürfen keiner weiteren Erklärung. Es geht hier um die Vorlage der Jahresabschlusssdokumente, die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastungen für Vorstand und Aufsichtsrat, die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien sowie die Wahl des Wirtschaftsprüfers für das laufende Geschäftsjahr.

Damit haben wir in diesem Jahr einige bekannte Tagesordnungspunkte auf der Agenda. Nur der Erwerb eigener Anteile, der bislang jährlich genehmigt wurde, kann dieses Jahr erstmalig bis 2015 beschlossen werden.

Meine sehr verehrten Damen und Herren Aktionäre,

Was erwartet uns nun in 2010?

Die Wirtschaft kehrt zu einer gewissen Beruhigung zurück. Und dennoch müssen wir jederzeit mit Rückschlägen rechnen. Investitionen in Substanz- und Sachwerte nehmen aufgrund der allgemeinen Unsicherheit über die Entwicklung der Kapitalmärkte zu. Das könnte uns entgegenkommen. Gleichzeitig wird die Zurückhaltung der Konsumenten bestehen bleiben. In Europa wird die Konjunktur auf niedrigem Niveau anziehen, in den USA ebenfalls. Lediglich in Südamerika und Asien sieht dies anders aus.

Aber in dieser Unsicherheit liegt ja auch eine Chance. Sie wollen wir für uns nutzen. Wir bleiben optimistisch, denn in den zentralen Wachstumsfeldern haben wir die Grundlagen für eine positive Entwicklung geschaffen. Wir stellen uns allen Veränderungen. Darauf sind wir eingestellt. Denn dafür haben wir gut vorgesorgt – bilanziell, strategisch und operativ.

Wir sind überzeugt: Leistungsbereitschaft wird immer dort am höchsten sein, wo Vertrauen in die Organisation, ihre Führung und die eigenen Teams möglich ist.

Vertrauen ist aber nur möglich, wenn die Unternehmensziele klar vorgegeben werden. Wenn sie messbar sind. Und der Unternehmensstrategie entsprechen.

Unternehmen brauchen eine Kultur des Vertrauens, der Glaubwürdigkeit und der Wertschätzung. Diese Kultur hat Ihre Uzin Utz AG!

Meine Damen und Herren, die wirtschaftliche Situation in 2009 hat Vieles auf den Prüfstand gestellt. Mitarbeiter auch in der Krise ans Unternehmen zu binden und zu Höchstleistungen zu motivieren, war dabei eine der ganz zentralen Herausforderungen. Wäre uns das nicht gelungen, könnten sich unsere Maßnahmen, die das Überleben in der Krise und den Erfolg nach der Krise sichern, nicht umsetzen lassen. Das geht nur mit den richtigen Leuten.

Knapp 1.000 davon hat Ihr Unternehmen weltweit. Sie sind der wichtigste Grund dafür, dass Ihr Unternehmen immer schon etwas Besonderes war. Es hat in seiner bald 100 jährigen Geschichte stets die Kraft zur Veränderung gehabt. Und ich glaube, dass wir nie zuvor so glaubwürdig, so divers, so international und auch in Bezug auf die Belegschaft so überzeugend aufgestellt waren. Daraus sollte mit Sicherheit Vieles zu machen sein.

Danke, dass Sie, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, uns auf unserem Weg unterstützen und begleiten.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!